

E.O.E

EINE SEELE FÜR EUROPA

©

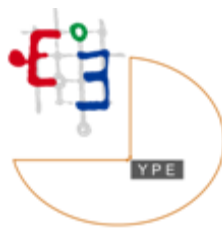


Guiot | Jürgens

Leitsatz

“Wir müssen realisieren, dass von nun an der Zweck
nicht mehr die Mittel heiligt.“

Seite 17



Seit Spätsommer 1997 ist die EU-Kommission Insider des Eyes of Europe Programms, siehe [EoE-History, Seite 2., Dr. Rainer Gerold](#)

Ab 1998 begleitet die EU-Kommission **aktiv** die Entwicklungsgeschichte des Eyes of Europe-Programms, siehe ebenfalls [EoE - History](#), Seite 1 und Seite 11 - Wim Jansen.



“EYES OF EUROPE VERMITTELT DER GANZEN WELT DIE SEELE UND DAS LEBENSGEFÜHL OST- UND WESTEUROPAS.”

Ich hoffe, dass das, was bleibt, nicht zerfällt, aber ich habe den Glauben an Europa verloren (Edgar Morin)

Was sich nicht regeneriert, degeneriert. (ibid.)

Der Weg in die Zukunft ist die Rückkehr zu den Quellen. (ibid.)

Die Hoffnung ist die Erwartung des Unerhofften. (ibid.)

Europa ist eins- und multikulturell zugleich. (ibid.)

Ich wünsche mir, dass das, was davon übrig ist, nicht zerfällt, aber ich habe den Glauben an Europa verloren (ibid.)

Der Weg in die Zukunft ist die Rückkehr zu den Ursprüngen (ibid.)

Wir brauchen dringend eine kognitive Therapie für eine leidende Zivilisation. (Prof. PH. Allot)

Diese kognitive Therapie existiert, sie heißt Eyes of Europe.(M.G.)

1. “Eine Seele für Europa”

"Europa ist eine riesige Baustelle, ein unfertiges Werk und ein mächtiger einheitlicher Markt mit einer zwar gemeinsamen, aber nicht wirklich einheitlichen Währung und einer Wirtschaft, der die Puste ausgeht.

Europa ist ein politischer Zwerg, eine Konföderation von Nationen, die auf ihre kulturelle und soziale Identität eifersüchtig sind, angeführt von einer weit entfernten Kommission, die sich vergeblich bemüht, die königlichen Politiken zu koordinieren und die Wünsche so unterschiedlicher Staaten wie Griechenland und Deutschland, Italien und Ungarn, Frankreich und Finnland unter einen Hut zu bringen ...

Europa ist weder ein Volk noch eine Nation, es hat keine festen Grenzen, kein gemeinsames Verteidigungsprojekt, keine kohärente Außenpolitik, kein gemeinsames soziales oder steuerliches Projekt und keine gemeinsame kulturelle Ambition, die radikal europäisch wäre. Mit anderen Worten: Europa hat keine Seele. Es ist jedoch eine große Zivilisation, die aus einer körperlosen tausendjährigen Kultur hervorgegangen ist, einem jüdisch-christlichen und griechisch-islamischen Erbe, das eine humanistische Renaissance und den ehrgeizigen, arroganten und triumphierenden Geist der Aufklärung hervorbrachte, einer herrschsüchtigen kolonialen Vergangenheit im Dienste eines Eroberungskapitalismus von beängstigender Effizienz und vor allem von einer originären demokratischen Dynamik, um die uns die ganze Welt beneidet - aber leider auch von den totalitären Regimen des letzten Jahrhunderts.

Kurzum, all dies ist Teil des europäischen Geistes. Jacques Delors träumte davon, diesem Europa eine Seele zu geben. Sein Traum, der weder die Kraft noch den Ehrgeiz noch die Anziehungskraft des amerikanischen Traums hat, ist gescheitert, und seine Bemühungen waren vergeblich.

Europa wird der Traum eines Demokraten bleiben, eine soziokulturelle Utopie, solange es kein europäisches Volk gibt, in dem Sinne, wie es ein amerikanisches, deutsches, französisches oder polnisches Volk gibt; solange es keine spezifisch europäische öffentliche Meinung gibt, d. h. keine europäische Staatsbürgerschaft, die diese europäische Seele verkörpert und ihr Inhalt verleiht.

Solange es keine europäischen Medien im eigentlichen Sinne des Wortes gibt und vor allem solange es nur nationale und regionale Lehren gibt, d. h. ohne eine transversale gesamteuropäische Dimension, wird es keine europäische Realität, keine (Wieder-)Verkörperung der europäischen Seele geben. Das ist es, was wir Artikel für Artikel herausgearbeitet haben.

Es ist klar, dass das Erasmus - Programm einen riesigen Schritt nach vorne gemacht hat, indem es Tausenden von nationalen Bürgern die Möglichkeit bietet, eine andere Sprache, eine andere Kultur als ihre eigene zu entdecken. Das ist ein mutiger Schritt in die richtige Richtung, aber er reicht nicht aus, um eine kritische Masse von Bürgern mit einem ausgeprägten Sinn für die europäische Staatsbürgerschaft zu schaffen, denn es gibt definitiv eine europäische Mentalität und einen europäischen Geist - eine europäische Seele -, die sich grundlegend von der chinesischen, indischen, arabischen oder sogar amerikanischen unterscheidet.

Die Frage an alle Europäer im Herzen: Ist das ein *Schicksal*? Sicher nicht. Die französische Nation hat mehr als tausend Jahre gebraucht, um sich aus einer Vielfalt von Dialekten und Patois (Mundarten), Normannisch, Bretonisch, Okzitanisch, Elsässisch und Lothringisch zu bilden ... Diese Einigung dauerte Jahrhunderte und verlief nicht ohne Auseinandersetzungen und Gewalt. Sie wurde im 19. Jahrhundert durch die Einführung der obligatorischen und vereinheitlichenden öffentlichen Schule der Französischen Republik beschleunigt. Die Menschen wurden in der Bretagne, in der Normandie, in Flandern oder Lothringen geboren, aber sie wurden durch die Effizienz des Unterrichts und dem Talent der Lehrer, die damals "Husaren der Republik" genannt wurden, sowie durch den Einfluss der einheitlichen französischen Sprache und Literatur und der Vermittlung der französischen Geschichte zu Franzosen.

Ähnlich verhält es sich mit dem Vereinigten Königreich, das sich aus mehreren Identitätsnationen, den Engländern, den Schotten und den Walisern, zusammensetzt; mit Deutschland, das schließlich durch die eiserne Energie Bismarcks aus Dutzenden von Königreichen, Herzogtümern und Markgrafschaften vereinigt wurde, und mit Italien, das auf die Hartnäckigkeit Garibaldis und Victor Emmanuel II. zurückgeht. Hitlers ursprüngliches Projekt war es, alle deutschsprachigen Völker, die über Europa verstreut waren, in einem Reich, einem tausendjährigen Reich, zu vereinen, notfalls mit Gewalt ...

Ich habe in den vielen Jahren meines Lebens gelernt, dass wirtschaftlicher und technischer Fortschritt einen politischen und zivilisatorischen Rückschritt nach sich ziehen kann, was, meiner Meinung nach, seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts auch beschleunigt geschieht.

(Edgar Morin, *leçons d'un siècle de vie*, p. 106)

Wie können wir unsere französischen, deutschen, italienischen, griechischen, litauischen und ungarischen Jugendlichen friedlich und nicht durch Schwert und Blut in stolze junge europäische Bürger verwandeln? Kann eine neue Idee der europäischen Zivilisation die EU-Union aus ihrer Dauerkrise retten?

Wir brauchen dringend eine kognitive Therapie für eine leidende Zivilisation. (Prof. Philipp Allot, Oxford) Würde es nicht ausreichen, sie einer Erziehung nach europäischem Vorbild auszusetzen, die ihnen von klein auf europäische Werte und einen europäischen Geist vermittelt, und zwar durch eine radikal neue Art der Erziehung und auch dadurch, dass

man sie einem oder mehreren spezifisch europäischen Medien aussetzt, die erst noch erfunden werden müssen? Im Grunde geht es darum, ein komplexes kulturelles Erbe zu vermitteln, das zwar existiert, aber immer schwieriger zu vermitteln ist. Wenn ich das gewusst hätte, hätte ich mit der Kultur begonnen und nicht mit dem gemeinsamen Markt, wie Jean Monet gesagt hätte, und auch wenn er es nicht in den Worten gesagt hat, die ihm so hartnäckig zugeschrieben werden, muss er so es gemeint haben, denn er träumte davon, wie nach ihm Jacques Delors, Europa eine Seele zu geben.

Welches Erbe? Das Erbe der beiden Religionen, der jüdischen und der christlichen, das griechisch-römische Erbe - Recht und Demokratie -, das die tausendjährige europäische Seele lange Zeit in ihren Abteien und christlichen Klöstern bewahrt hat, einem verstreuten kulturellen und geistigen Archipel, in dem sich während des gesamten Mittelalters die von eifrigen Mönchen unermüdlich kopierten Handschriften stapelten. Ein großer Teil dieses antiken Kulturschatzes wurde in der Renaissance von Humanisten gehoben und wiederbelebt, die sich, wie der große Erasmus, in Latein ausdrückten, der Sprache der Geistlichen und der Universitäten, der Literaten und der Kleriker, die durch die damals im Wesentlichen von der Kirche vermittelte Bildung ausgebildet wurden.

Dann kam die große Übersetzungswelle, die von Luther und den Übersetzern der Bibel ausgelöst wurde, die zusammen mit vielen anderen Büchern dank der von dem Deutschen Gutenberg und dem Flamen Plantin entwickelten Drucktechnik verbreitet wurde. Die massive Verbreitung von Ideen durch das Verlagswesen führte zur Reformation, zu den Religionskriegen und schließlich zum befreienden Geist der Aufklärung. All dies und noch viel mehr, wie Musik, Malerei, romanische, dann gotische, klassizistische und barocke Architektur und Literatur, trugen zur Blüte der europäischen Künste bei, mit anderen Worten: zur Wiedergeburt der unsichtbaren, aber allgegenwärtigen Seele Europas. Mein deutscher Literaturlehrer Henri Plard, der Franzose war, behauptete stolz, er verkörpere tausend Jahre europäischer Kultur. Mein Lateinlehrer war der Meinung, dass der Geist Europas in den großen europäischen Kulturmythen, den Archetypen des europäischen Geistes, zu finden sei: Antigone, Prometheus, Odysseus, Don Quijote, Don Juan, Hamlet, Faust ... Die Mythen, aber auch die Augen der großen europäischen Visionäre und Schöpfer, mit anderen Worten, [die Augen Europas](#) - nennen wir einige von ihnen in keiner besonderen Reihenfolge: Platon, Aristoteles, Seneca, Dante, Montaigne, Spinoza, Shakespeare, Bacon, Kant, Goethe, Voltaire, Rousseau, Tolstoi, Dostojewski, Marx, Freud, Heidegger, Sartre, Camus und so viele andere: Bach, Mozart, Verdi, Bruegel, Michelangelo, Leonardo da Vinci.

Paul Briot hatte sich sogar ein gemeinsames Motto für die europäische Seele ausgedacht: [ascendere ad unitatem](#)... Lesen junge Deutsche noch Goethe oder Kant oder Schiller, Hölderlin, Thomas Mann, Hesse, Kafka, Brecht in ihren Schulen? Möglicherweise, aber sicher nicht Voltaire oder Bacon oder Hume oder Byron oder gar Agatha Christie. Italiener lesen vielleicht noch Dante, aber studieren sie die großen Bücher der westlichen Geisteswissenschaften, von denen Allan Bloom so schön spricht? Hören sie jemals die drei Bs: Bach, Beethoven und die Beatles; Monteverdi, Schubert oder Couperin; Vivaldi, Haydn, Verdi oder Schostakowitsch; Grieg, Debussy... In der Vergangenheit wurden die Geisteswissenschaften von Generation zu Generation von den Elite-Gymnasien, den Gymnasien den elitären und gerne auch nationalistischen *Public Schools* vermittelt. Heute ist dieser ganze kulturelle Schatz, der die Seele Europas in sich trägt, im Internet verfügbar. Aber wer kennt ihn, wer macht ihn sich zu eigen? Ist es ein Verhängnis, wenn die heutige Technologie bei der Verbreitung der Ideen, der Werte und des kulturellen Erbes des alten Kontinents EUROPA unendlich viel effektiver ist als die Schrift oder der Druck?

Leider sind die Geisteswissenschaften heute die Zielscheibe aller Kritik an der "Woke"-Bewegung und an der Kultur der Abschaffung amerikanischer Importe und französischen Ursprungs: die Offene Universität.

Zu Beginn seiner Amtszeit hat Emmanuel Macron die Möglichkeit in Betracht gezogen, ein Erasmus - Programm für Jugendliche im Sekundarbereich zu schaffen. Die Idee wurde nicht aufgegriffen. Das ist schade. "Voice of America" (VOA) ist die größte und älteste von den USA finanzierte internationale Rundfunkanstalt. VOA produziert digitale, Fernseh- und Radioprogramme, die sie an Partnerstationen auf der ganzen Welt weitergibt.

Sie hat Einfluss auf die öffentliche Meinung im Ausland über die Vereinigten Staaten und ihre Bevölkerung. Die VOA wurde 1942 gegründet und 1976 von Präsident Gerald Ford in Kraft gesetzt.

Im Jahr 2016 sendete V.o.A. mit rund 1.050 Mitarbeitern und einem Jahresbudget von 218,5 Millionen US-Dollar jede Woche schätzungsweise 1.800 Stunden Radio- und Fernsehprogramme an etwa 236,6 Millionen Menschen weltweit. Während einige ausländische Zuschauer VOA positiv sehen, betrachten andere VOA als eine Form der Propaganda für den American Way of Living.

Es wäre gleichwohl an der Zeit, das Eyes of Europe - Programm zusammen mit der EU-Kommission zu starten, die EU-Kommission ist über den Stand der Entwicklung des EoE-Programms informiert, sie begleitet seit 1997/1998 die Entwicklungsgeschichte von EoE, deren Ziel es ist, (nicht nur) die jungen Europäer zu ermutigen, sich in Echtzeit in der neuen Lingua Franca, dem Englischen, crossmedial auszutauschen, um sich ihrer europäischen Identität, ihrer gemeinsamen Anliegen und vor allem ihrer europäischen Lebensart - ihrer Schicksalsgemeinschaft - bewusst zu werden. (Communauté de destin, Edgar Morin). Eyes of Europe ist der kürzeste Weg zur Förderung und zur Stabilisierung des europäischen Lebensstils durch die Entwicklung gemeinsamer europäischer Lehrpläne, die darauf abzielen, die verschiedenen Kulturen in Europa einander näher zu bringen.

Die einzigartigen Möglichkeiten, die uns die technischen Plattformen im Internet bieten, reißen geografische Grenzen ein. Durch gemeinsame technologiebasierte Lernumgebungen und Bildungsprogramme, die sich auf Zusammenarbeit, Verständnis und Wertschätzung kultureller Unterschiede konzentrieren, bietet EoE eine essenzielle Gelegenheit, den so dringend benötigten Mehrwert der europäischen Integration zu schaffen. Das Eyes of Europe Programm arbeitet mit Nachdruck auf diese Ziele hin. Da EoE ein erweitertes Verständnis von "Europa" hat (es schließt Russland mit ein), bietet dies der EU auch eine hervorragende Gelegenheit, gemeinsame Werte mit diesem bisher als Gegner wahrgenommenen Land zu entwickeln.

Ein friedliches Europa ist nur im Rahmen einer auch friedlichen Koexistenz mit unseren Nicht-EU-Nachbarn möglich. Durch die Weiterentwicklung interkultureller Online-Lehrpläne zu multidisziplinären Themen wie Klimawandel, globale Erwärmung, Abfallwirtschaft und Kreislaufwirtschaft usw. werden Kinder, Jugendliche und Studenten lernen, andere Kulturen ebenso zu respektieren und zu schätzen wie ihre eigene. Mithilfe spezieller sozialer (Lern-)Medien werden sie eine virtuelle ERASMUS-Austauschplattform schaffen, die ihnen hilft zu lernen, zu verstehen und zu fühlen, was andere denken und warum andere so handeln, wie sie handeln. Dieser starke Anreiz zur Verinnerlichung des gegenseitigen Respekts durch die Nutzung virtueller Labors und Plattformen wird letztendlich zu einer integrativen (Welt-)Gesellschaft beitragen, die auf friedlicher Zusammenarbeit und Respekt basiert.

2. ZIVILISATION

Von Sir Roger Scruton, der den Preis "Verteidiger der westlichen Zivilisation" erhalten hat. Bei der Entgegennahme des Preises äußerte sich Sir Roger Scruton (2019) wie folgt: Die westliche Zivilisation ist häufig angegriffen worden, weil sie *westlich* ist. Das Wort "westlich" wurde von so vielen Menschen in der heutigen Welt zu einem Standard-Schimpfwort gemacht, insbesondere von Menschen, die nicht die leiseste Ahnung davon haben, was es historisch, metaphysisch oder poetisch bedeutet.

Unsere westliche Zivilisation ist nicht irgendeine eigenartige, engstirnige kleine Obsession von Menschen, die zufällig in einem bestimmten geografischen Teil der Welt leben. Sie ist ein Erbe, das sich ständig ausweitet und immer wieder neue Dinge / Entwicklungen mit einschließt. Es ist etwas, das uns das Wissen des *menschlichen* Herzens gegeben hat, das uns nicht nur in die Lage versetzt hat, funktionierende Wirtschaften und neue Lebensweisen hervorzubringen, die zu uns gehören, wie die großen Kunstwerke, die Rechts- und Regierungssysteme, sowie all die anderen Dinge, die es uns tatsächlich ermöglichen, all das anerkennen und würdigen zu können, um es in dieser Welt, soweit es möglich ist, erfolgreich zu leben.

WAS IST DAS, "ZIVILISATION?"

Der Begriff "Zivilisation" beschreibt das WIE wir Menschen miteinander leben: am Arbeitsplatz, im Alltag, in der Gemeinschaft..., aber schließt die Zivilisation auch die Wertigkeit der Kultur mit ein, die auf den Werken der Kunst, der Literatur, der Musik, der Architektur etc. aufbaut...

Es zeichnet die Besonderheit der westlichen Zivilisation aus, dass sie eine *umfassende* Zivilisation ist, die uns ständig neue Möglichkeiten gibt, sich in ihr geborgen zu fühlen, in Beziehung miteinander zu sein, Frieden als primäres Interesse verstehen, um Bindungen zwischen unseren Nachbarn und uns schaffen.

Was auch immer wir tun, wir müssen uns gegen den Vorwurf wehren, unsere Zivilisation sei einengend, dogmatisch, bigott und exklusiv...? Das ist nicht der Fall. Warum nur werden wir jetzt in diese Defensive gedrängt, wo es doch für jeden, der sich mit unserer Geschichte ein wenig auskennt, offensichtlich ist, dass das, was wir als westliche Zivilisation bezeichnen, Ausdruck für alle die zivilisatorischen Errungenschaften ist, die junge Menschen kennen oder nach Möglichkeit *erwerben* sollten.

Das Problem scheint mir vor allem darin zu bestehen, dass die akademische und intellektuelle Welt von Aktivistengruppen überschwemmt wird, die sich nicht genug Mühe geben, das genau zu hinterfragen, womit sie es denn wirklich zu tun haben, sondern ihre Position in Form von politischen Zielen definieren.

Bei diesen politischen Agenden geht es mehr darum, in einer heilsgeschichtlichen Gruppe Zugehörigkeit zu finden: „Wir retten uns selbst, in dem wir an die *richtigen* Dinge glauben, und wir suchen überall nach den giftigen Präsenzen, Substanzen und Themen, die versuchen, uns vom Besitz unseres rechtmäßigen Erbes auszuschließen.

Ich denke, dass diese Invasion von politischem Aktivismus` an den Universitäten in die Geisteswissenschaften sowie in andere Kanäle unserer Zivilisation, eine der großen Katastrophen unserer Zeit ist.

Zeit um Mut zu zeigen, und ich glaube, dass es an der Zeit ist, mit neuen Konzepten und Programmen ([siehe Kommentare](#)) jungen Menschen wieder Mut und Überzeugung in Richtung aktiver Zukunftsgestaltung zu vermitteln, die auch spüren, dass an dieser aktivistischen Hexenjagd auf die alten Lehrpläne etwas nicht stimmt.

Es scheint mir an der Zeit zu sein, dass Menschen wie ich, und die der älteren Generationen von Lehrern, den jungen Menschen wieder Mut machen, und sagen: „Seht her, ihr habt eine Zivilisation, die ihr so nicht mehr braucht!

Gleichzeitig habt ihr eine Zivilisation und ein Erbe, das euch hilft, all diese Entwicklungen zu verstehen. Wenn ihr einem solchen Aktivismus nachgebt, der ganze Bereiche des menschlichen Wissens ausschließt, tut ihr euch keinen Gefallen. Er bringt euch nicht die Dinge, die ihr in der Welt, in die ihr euch weiterentwickeln wollt und sollt, tatsächlich braucht.

Was ihr unbedingt lernen und tun solltet, ist, euch auf den ständigen Dialog einzulassen, denn darum geht es bei der Zivilisation. Versucht, den Zustand der Menschheit in seiner ganzen Komplexität zu sehen und zu verstehen. Meine abschließende Botschaft lautet also, dass wir keinesfalls an der westlichen Zivilisation verzweifeln müssen. Wir sollten uns nur darüber stets im Klaren sein, dass wir diesbezüglich nicht von einer engstirnigen, kleingeistigen *westlichen* „Angelegenheit“ sprechen, sondern von einer offenen, großzügigen und kreativen Sache: der **europäischen Zivilisation**.

3. "ENGSTIRNIGKEIT UND VERWUNDETE SEELEN"

„Das Versiegeln des Amerikanischen Geistes“ - Die Hochschulbildung hat die Demokratie im Stich gelassen, sodass der Geist der Studenten verarmte...,

... ist ein Buch des amerikanischen Philosophen *Allan Bloom* aus dem Jahr 1987, in dem der Autor kritisiert, dass die "Offenheit" des Relativismus in der akademischen Welt und in der Gesellschaft paradoxerweise zu der großen "Erstarrung der geistigen Flexibilität" geführt hat, auf die der Titel des Buches verweist. Nach Blooms Ansicht untergräbt die "Offenheit" das kritische Denken und beseitigt den "Standpunkt", der die "Kulturen" definiert. Das Buch wurde zu einem unerwarteten Bestseller, von dem immerhin fast eine halbe Million Exemplare verkauft wurden.

Bloom kritisiert darin die zeitgenössische amerikanische Universitäten, die seiner Ansicht nach ihre Studenten im Stich lassen, aber auch die modernen Bewegungen in der Philosophie und den Geisteswissenschaften. In seinem Buch greift er den "moralischen Relativismus" an, der seiner Meinung nach die amerikanischen Universitäten besetzt hat, weil er die Begriffe Wahrheit, kritisches Denken und wirkliches Wissen behindert. Bloom behauptet, dass die Studenten in den 1980er Jahren die unmittelbare, blinde Zurückweisung von Vorurteilen als Minderwertigkeit des Denkens priorisiert und daher ihren Verstand "verschlossen" hätten, um, wie der Titel andeutet, die richtigen Fragen zu stellen, damit Vorurteile von Logik und kritischem Denken ausgerottet werden könnten, damit nicht mehr leerer, unbegründeter Instinkt vorherrsche.

Bloom geht detailliert darauf ein, wie die Mentalität der jungen Amerikaner, die Bücher, die Musik, die Beziehungen und andere Aspekte der amerikanischen Populärkultur zur Erhellung dessen beitragen, was er als stumpfe, faule Köpfe an den amerikanischen Universitäten heute wahrnimmt. Bloom ist der Meinung, dass die "großen Bücher" des westlichen Denkens als Quelle der Weisheit abgewertet wurden - aber noch wichtiger ist, dass "unsere Studenten die Praxis des Lesens und den Geschmack am Lesen verloren haben..." Bloom stellte weiterhin fest, dass die "Sucht nach Musik", die er bei modernen Studenten beobachtet, beispiellos ist.

Und wie sieht es im Jahr 2021 mit der Versiegelung des europäischen Geistes aus?

Die Studenten suchen nicht mehr nach dem Vergnügen am Lernen. Bloom kam zu dem Schluss, dass die Studenten aufgrund ihrer Beziehungen zur Populärkultur, zu ihrer

Familie und zu Gleichaltrigen nicht mehr mit Fragen, auf der Suche nach Unterricht mit Fantasie an die Universität kommen. Bloom nennt den zweiten Teil des Buches "*Nihilism, American Style*". Er führt detaillierter in das Konzept des "Werterelativismus" ein. Der Werterelativismus, so sagt er, plagt die meisten elitären Institutionen der höheren Bildung. Für Studenten, so schreibt er, "werden Werte nicht durch die Vernunft entdeckt, und es ist vergeblich, nach ihnen zu suchen, um die Wahrheit oder das gute Leben zu finden."

Blooms Kritik geht über die Universität hinaus und bezieht sich auf die allgemeine Krise in der amerikanischen Gesellschaft. Die moderne liberale Philosophie, die im Gedankengut der Aufklärung von John Locke verankert ist - dass eine gerechte Gesellschaft allein auf dem Eigeninteresse beruhen kann - gepaart mit dem Aufkommen des Relativismus im amerikanischen Denken, hat seiner Meinung nach zu dieser Krise geführt. Bloom zitiert Friedrich Nietzsche, der dem modernen Menschen sagte, er befinde sich im freien Fall in den Abgrund des Nihilismus", und fährt fort, indem er Nietzsches Kommentar unterstützt, dass der Nihilismus in unserer heutigen Demokratie aus dem Werterelativismus herrühre, der eine Leere in den Seelen der Amerikaner schaffe, die demagogische Radikale, wie die Studentenführer der 1960er Jahre, für sich nutzen könnten. (Bloom zog den Vergleich zu den Nazi-Braunhemden, die einst in ähnlicher Weise die durch die Weimarer Republik entstandene Lücke in der deutschen Gesellschaft füllten).

Im zweiten Fall, so Bloom, sei die höhere Berufung der Philosophie und der Vernunft, verstanden als Freiheit des Denkens, durch eine Pseudophilosophie oder eine Ideologie des Denkens verdrängt worden. Bloom argumentiert, dass das kommerzielle Streben einen höheren Stellenwert erhalten habe als die Liebe, die philosophische Suche nach der Wahrheit oder das zivilisierte Streben nach Ehre und Ruhm. Der Dichter Frederick Turner beschrieb *The Closing of the American Mind* als "die durchdachteste Analyse der kulturellen Krankheit der Nation".

Ein weiterer aktueller Bestseller, *Cultural Literacy*, von E.D. Hirsch Jr., greift dieselben Ängste auf. Letztlich, schreibt Greider, "sind die Diskussionen, die durch die anfänglichen "Kulturkriege" in den 1980er Jahren, aufgrund von Büchern, wie Bloom ausgelöst wurden, "die Seele Amerikas" ist ein bodenloser Brunnen. Auf Gedeih und Verderb: Er wird er nie versiegen." Ins Französische übersetzt trug es den Titel **L'Âme désarmée** - Die entwaffnete Seele.

4. KUTURELLE ALPHABETISIERUNG... (Cultural Literacy)

... ist ein vom amerikanischen Pädagogen und Literaturkritiker E. D. Hirsch geprägter Begriff, der sich auf die Fähigkeit bezieht, eine bestimmte Kultur zu verstehen und an ihr teilzunehmen. Kulturelle Alphabetisierung ist eine Analogie zur eigentlichen Alphabetisierung (der Fähigkeit, Buchstaben zu lesen und zu schreiben). Ein gebildeter Leser kennt das Alphabet der Objektsprache, die Grammatik und einen ausreichenden Wortschatz; ein kulturell gebildeter Mensch kennt die Zeichen und Symbole einer bestimmten Kultur, einschließlich ihrer Sprache, ihrer besonderen Dialektik, ihrer Geschichten, ihrer Unterhaltung, ihrer Redewendungen, ihrer Eigenheiten etc. Die kulturell gebildete Person ist in der Lage, mit anderen Angehörigen dieser Kultur fließend zu sprechen und sie zu verstehen. Enkulturation scheint ein natürlicher Prozess zu sein, der mit Bildung, Spiel, Familienbeziehungen, Freundschaften usw. zusammenhängt.

Die Frage nach den Ursachen kultureller Alphabetisierung ist schwieriger zu beantworten, da es sich hierbei um die Akkulturation von Einwanderern, Außenseitern, kulturellen Minderheiten, Fremden, Gästen etc. handelt.

Die Alphabetisierung in einer bestimmten Kultur scheint sich im Laufe der Zeit zu entwickeln, wenn man sich dieser Kultur immer wieder aussetzt und an ihr teilnimmt, vor allem an bestimmten kulturellen Hochburgen wie Wirtschaft, Geschichte, Kunst, Bildung, Religion und Familie. In einer nur mündlich übertragenen Kultur (ohne Schriftsprache oder aufgezeichnete Medien) kann man nur durch ausgedehnte Gespräche lesen und schreiben lernen. Alternativ dazu kann man sich durch Gespräche, das Lesen kulturell relevanter Bücher oder den Kontakt mit kulturell relevanten Filmen, Theaterstücken, Denkmälern, Fernsehsendungen usw. in einer schriftlichen Kultur zurechtfinden.

Die Kenntnis der großen Bücher trägt in hohem Maße zur kulturellen Bildung im Westen bei, aber auch die Auseinandersetzung mit Kunst, Geschichte und den Erfahrungen der Angehörigen dieser Kultur ist von wesentlicher Bedeutung. Die Diskussion über kulturelle Bildung hat mehrere kontroverse Fragen aufgeworfen:

Wie wichtig sind Bücher für die kulturelle Bildung im Westen?

Und welche Bücher?

Die Inhaltsfrage: Welche Arten von Wissen sind für kulturelle Bildung wichtig?

Die Kenntnis dieser und jener Fakten, Namen, Daten oder eher ätherische Erfahrungen wie das Hören dieses und jenes Liedes?

Die Minderheitenfrage:

Ist kulturelle Bildung Teil der Hegemonie der dominanten Kultur?

Die multikulturelle Frage: Von welcher Kultur sprechen wir, wenn wir von "kultureller" Alphabetisierung sprechen?

Sollen wir von einer oder mehreren Kulturen sprechen - und von welchen?

Die Bildungsfrage:

Sollte die Förderung der kulturellen Kompetenz eines der Ziele der Bildung sein?

Wenn ja, wie lässt sich dieses Ziel am besten erreichen?

Die Frage der Bewertung:

Wie können wir kulturelle Kompetenz bewerten?

Kann man die kulturelle Kompetenz eines Menschen überhaupt testen?

5. DIE EUROPÄISCHE UNION UND DER UNTERGANG DER EUROPÄISCHEN ZIVILISATION

von Professor PHILIP ALLOTT (7. MAI 2013)

Nach 1945 kam es zu einer geistigen Krise, ausgelöst durch die moderne Zivilisation - eine Art Erschöpfung, die die moderne Zivilisation fast zerstörte. Nach 1945 wurde die Einigung durch die überwältigende Energie der Wirtschaft vorangetrieben. Die politischen Strukturen werden vereinheitlicht (friedliche Revolution von oben). Rationaler Etatismus würde den Nationalismus schon überwinden.

Was also hat die Dauerkrise der europäischen Integration nach 1945 verursacht? Man könnte meinen, dass ihre Autoren mehrere andere Lektionen der europäischen Geschichte übersehen haben, wenn man die europäische Geschichte in einer viel längeren und umfassenderen Perspektive betrachtet.

Die historische Einigung der einzelnen Nationen, unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Aspekt, war alles andere als natürlich und erforderte wiederholt die Androhung oder Anwendung von Gewalt durch die Regierungen. Die Meister der europäischen Integration

behaupten, dass sie neue Kriege verhindern kann. Aber es sind die politischen, militärischen, wirtschaftlichen und intellektuellen Führungsschichten, die die Kriege verursacht haben, nicht die einfachen Menschen. Was sie nach 1945 brauchten, war eine stärkere Kontrolle durch das Volk und eine kognitive Therapie, um die leidenschaftliche Bindung der europäischen Völker an ihre zahllosen persönlichen und kulturellen/ethnischen Identitäten zu überwinden.

Diese Identitäten werden immer noch tief empfunden. Die Wirtschaft ist kein natürliches soziales Phänomen, keine natürliche Quelle für die Umwandlung sozialisierter Energie.

Sie ist ein kompliziertes System sozialer Kämpfe, das durch ein Meer von Gesetzen, Regierungen, Verwaltung und Politik ermöglicht wird. Für den normalen Bürger ist das Leben in einem modernen Staatssystem mit seiner "manischen" Regulierung jedes Details des täglichen Lebens durch Gesetz, Regierung und Verwaltung entfremdend genug. Die Menschen wissen, dass sich die außereuropäische Welt seit 1945 grundlegend verändert hat.

Sie wissen, dass ihr Überleben und ihr Wohlstand gefährdet ist, wie nie zuvor, außer in Kriegszeiten, bestimmt durch die kruden Realitäten einer sich globalisierenden Welt, mit neuen und bedrohlichen Machtverhältnissen und nahezu unkontrollierbaren globalen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Systemen.

Wie steht es nun um die europäische Zivilisation angesichts der Realität der europäischen Integration nach 1945? Kann eine neue Idee der europäischen Zivilisation die EU-Union aus ihrer Dauerkrise retten?

In seinen besten Zeiten war der europäische Geist (Seele?) eine Quelle unaufhörlicher und unbegrenzter Kreativität. Das Ethos der europäischen Zivilisation war in seinen besten Zeiten ein Ethos des breitbandigen menschlichen Fortschritts - sozial, politisch, wirtschaftlich, intellektuell, künstlerisch - kulturell im weitesten Sinne. Der wichtigste Motor des sozialen Wandels sollte ein integriertes Wirtschaftssystem sein. Eine solche Idee ist eine willkürliche Verneinung des Wesens und des Potenzials der europäischen Zivilisation. Die Gesellschaft sollte darauf abzielen, ein Gleichgewicht der Kräfte zwischen den Menschen, der Regierung und den wirtschaftlichen Interessen zu erhalten. Doch das "europäische Projekt" verleiht der rationalen bürokratischen Herrschaft ein falsches, quasi naturgesetzliches Charisma.

Sie erwachsen aus den tiefsten psychosozialen Schichten der Gesellschaften, die sie bilden. (Sie können nicht überleben und gedeihen, wenn sie einfach von einer herrschenden Klasse aufgezwungen und konserviert werden. Fast 500 Millionen Menschen sind "Bürger der EU". Dieser rechtliche Status ist weder in der kulturellen/ethnischen Subjektivität noch in der persönlichen Identität verankert. Nationale Institutionen, die im EU-System agieren, werden als Fremde in diesem System betrachtet. Die nationalen Vertreter in den EU-Institutionen werden nicht als authentisch angesehen. Die Revolution der europäischen Integration, die keine Volksrevolution war, erscheint unnatürlich, unhistorisch, illegitim.

Die jahrhundertealte und reizvolle existenzielle Vielfalt der zahllosen verschiedenen Völker Europas lässt sich nicht durch Ukas oder Taschenspielertricks überwinden. Nach 1945 hat sich der europäische Geist (Seele?) in sich selbst gekehrt, in eine Art kollektiver klinischer Depression. (Die Initiatoren von EoE sprachen von "Europa morbida"): eine Pathologie, die durch Lustlosigkeit, Willensschwäche und geistige Leere gekennzeichnet ist. Die Melancholie wurde ursprünglich als eine im Wesentlichen körperliche Pathologie (schlechter Zustand der Galle) angesehen, die eine negative und hoffnungslose Aura auf alles wirft, was der Geist erlebt.

Furcht vor der Zukunft. Das Vertrauen in die eigene Zukunft ist das entscheidende Merkmal einer blühenden Zivilisation. Die erstaunliche historische Leistung der Vereinigten Staaten von Amerika als Gesellschaftssystem ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in der Tiefenpsychologie ihrer sehr unterschiedlichen Menschen ein starkes Gefühl für die Möglichkeiten ihrer gemeinsamen Zukunft verankert ist. In Europa scheint die Geschichte uns hinter sich gelassen zu haben, die Sonne der europäischen Zivilisation ist im Winter unserer Unzufriedenheit untergegangen, die Eule der Minerva ist verfliegen, die Zukunft ist grau in grau gemalt.

Es ist vor allem Europa, das die Welt so gemacht hat, wie sie ist - im Guten wie im Schlechten - durch den Imperialismus, durch die Nachahmung von Gesellschaftsformen, durch den Export von Zukunfts- und Fortschrittsvorstellungen. Viele der Gesellschaften, die auf den Ideen der Demokratie und des Kapitalismus beruhen, sind noch im Aufbau begriffen, so auch in Europa selbst. Europa hat die Verantwortung, kreativ zur gesunden Entwicklung sozialer, politischer, wirtschaftlicher und kultureller Formen auf allen Ebenen beizutragen, auch auf globaler Ebene. Wir brauchen dringend eine kognitive Therapie für eine leidende Zivilisation. Wir müssen auch die Idee der europäischen Zivilisation in Bezug auf die neue Weltsituation neu ausrichten. ("Europa weltfähig machen" in den Worten der beiden EoE - Konzeptionisten) Der europäische Geist (Seele) hat sich in regelmäßigen Abständen neu erhellt. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass die erstaunliche Kraft des europäischen Geistes, sich selbst zu erschaffen, zu ordnen und zu vervollkommen, einfach unwiederbringlich verloren gegangen ist.

Es gilt die gängige Denkweise zu ändern. Eine neue Ordnung der Dinge ist notwendig. D. Diderot (1713-84).

Bevor es die EU gab, war Europa weltweit präsent. Die EU ist ein pragmatisches, sich entwickelndes sozioökonomisches System. Sie ist nicht Europa. Es gibt keinen Grund anzunehmen, dass unsere inhärente Fähigkeit, zur menschlichen Selbstentfaltung und Selbstvervollkommenung beizutragen, geringer ist als je zuvor. "Psyche" ist ein griechisches Wort und seine deutsche Übersetzung lautet "Seele". Psychische Behandlung bedeutet also "Behandlung der Seele". Man könnte also meinen, dass es sich um eine Behandlung von krankhaften Erscheinungen im Seelenleben handelt. Griechische, römische und jüdisch-christliche Ideen treffen aufeinander und bestimmen die Zukunft des europäischen Geistes und der europäischen Zivilisation als Reaktion auf den Zerfall des Römischen Reiches im 6. Jahrhundert.

Das benediktinische und keltische Mönchtum bewahrt die europäische Zivilisation vor dem Aussterben und reagiert auf die Völkerwanderung. (Benedikt: ca. 480-547). 9. Jahrhundert. - Erste Konsolidierung neuer politischer und intellektueller Kulturen - insbesondere der fränkischen (Karl der Große: 747-815) und angelsächsischen (Alfred: 849-899). 12. Jahrhundert. - Wiedereingliederung der griechischen und römischen Kultur in das europäische Bewusstsein. Universitäten - Bologna: 1088/1158; Paris: 1170/1200; Oxford: 1096/1231; Cambridge: 1209/1307. 15. Jahrhundert. - Italienische Renaissance - Re-Integration der griechischen und römischen Kultur; Humanismus; Wiedereroberung (politisch, wirtschaftlich) der Nationen in verschiedenen Formen als Reaktion auf eine neue Weltordnung (1492). 18. Jahrhundert. - Jh. Französische Aufklärung - Philosophie und Naturwissenschaft sowie expandierende Volkswirtschaften revolutionieren den europäischen Geist und die europäischen Gesellschaften als Reaktion auf eine neue Weltordnung. 21. Jahrhundert. - Wiederbelebung des Selbstbewusstseins der europäischen Zivilisation. Neuausrichtung des europäischen Geistes als Antwort auf eine neue Weltordnung.

**6. WIE KANN MAN DEN JUNGEN MENSCHEN EINEN EUROPÄISCHEN GEIST EINFLÖSSEN?
WIE KANN DIESEN JUNGEN MENSCHEN DURCH BILDUNG EINE EUROPÄISCHE
SEELE EINGEHAUCHT WERDEN? UND WELCHE BILDUNG?...**

...eine gemischte Bildung, bei der sich Präsenzunterricht und Fernunterricht abwechseln?
Man hat diese Formel während der Covid19-Krise getestet, mit negativem Erfolg.

- A. Der erste Schritt bestünde darin, das Bildungsangebot in den verschiedenen europäischen Regionen und in den 27 Ländern Europas um zwei oder drei Stunden pro Woche zu erweitern. Drei Dinge sollten in Erwägung gezogen und vorgeschlagen werden: - Ein Bildungsprogramm im Fernsehen:

Die Geisteswissenschaften neu interpretiert- Ein tägliches europäisches Nachrichtenblatt auf der Grundlage der zwölf Schritte von EoE - Ein Forum für den Austausch, eine echte Medien-Agora in Form eines sozialen Netzes der Europäischen Union.

Das Wissen des (ehrlichen) Menschen, das Erbe der Geisteswissenschaften, liegt in den Archiven unserer besten Fernsehsender, insbesondere der BBC / arte, die sehr hoch-wertige Sendungen über die europäische Geschichte, die Geografie (Städte, Flüsse, Regionen), die wissenschaftlichen Entdeckungen und das kulturelle Erbe (Literatur, Musik, Architektur, bildende Kunst und Philosophie) produzieren - hochwertiges Basislehrmaterial. Es sollte mit Kommentaren ergänzt werden, die die europäische Dimension dieses gemeinsamen Erbes hervorhebt. Dazu bedarf es qualifizierter Lehrkräfte, die von der Eyes of Europe Akademie rekrutiert und ausgebildet werden.

B A EUROPEAN NEWSBULLETIN (siehe 12 STEPS) Eyes of Europe schlägt nichts Geringeres vor, als durch Bildung eine Plattform für direkte Demokratie zu schaffen. Demokratie kann schließlich gelehrt werden, aber vor allem lernt man sie, indem man sie täglich und von klein auf praktiziert. Populistischer Nationalismus ist Teil des Problems; EoE will Teil der Lösung sein. Nationalistischer Populismus steht für Engstirnigkeit. Eyes of Europe plädiert für Weite im Denken. Europa ist wörtlich und etymologisch die Göttin mit dem weiten Blick. Die Eyes of Europe - "die Weitsichtigen" - sind bereit, sich auf einen "weiten Horizont" einzulassen.

C. EIN FORUM FÜR AUSTAUSCH - EINE DEMOKRATISCHE AGORA.

Dies ist sowohl der kreativste wie auch der gewagteste Aspekt des Eyes of Europe Programms. Diese Agora, dieses demokratische Forum, wird es vor allem ermöglichen, einen Dialog aller mit allen anzuregen.

Konkret bedeutet dies, dass jeder Teilnehmer die Möglichkeit hat, in Echtzeit auf die Informationen zu reagieren, die durch das News-Bulletin, die zwölf Schritte und die Lehre der Geisteswissenschaften übermittelt werden. Mein Vater (1914-1987) lernte Englisch, indem er englisches Radio hörte, ich lernte es, indem ich die Programme der BBC und der Open University sah.

Warum sollten meine Enkelkinder nicht auch Englisch lernen und verbessern können, indem sie an einem Echtzeit-Fernaustausch teilnehmen? Eyes of Europe gibt ihnen die Möglichkeit, sich am Forum zu beteiligen - entweder durch Fragen oder persönliche Kommentare oder durch Interaktion mit Gleichaltrigen, wie es überall in sozialen Netzwerken geschieht, jedoch mit dem Unterschied, dass "**autoaktive KI-Moderatoren**" bei verletzendem oder gar sittenwidrigen Gerede, Hetze und bei allen Formen von gravierenden

"Sprachabweichungen (Sprachmissbrauch) Mobbing etc., monierend eingreifen.

Eigene Kurze Filme (im Stil von YouTube) können von den Teilnehmern in den Foren als zusätzliche Beiträge zum Unterricht eingebracht werden, das erfordert aufmerksame Teilnahme aller, eine intensive Kommunikation und führt im Ergebnis zu sinnvollen Gesprächen und zu Peer-to-Peer-Interaktionen.

Effekte

Schüler: Wir lernen gleichviel von unseren Lehrern wie von unseren Mitschülern - ein "gleichberechtigtes Ausbildungssystem."

Gesellschaft: Stimulation des kritischen Denkens und eines auto-dynamischen Verständnisses *füreinander*, Förderung des Unterscheidungsvermögens.

Das gesamte antike Wissen schlummerte mehr als ein Jahrtausend lang in den Gewölben der Klöster, bevor es von den Humanisten der Renaissance geweckt wurde, als wäre die alte Seele der Menschheit für eine lange Zeit in einen Schlaf gefallen, den Schlaf des dunklen Zeitalters, bevor sie durch den Kuss eines charmanten Prinzen auf einer Stute namens Renaissance geweckt wurde.

Heute ist es so, als ob all dieses Wissen, all diese Kultur, die über Jahrhunderte, Jahrtausende hinweg angesammelt und von den besten Köpfen kultiviert wurde, wieder in einen Zustand des Winterschlafs versetzt wurde, nachdem sie den europäischen Eliten durch eine begrenzte, nur für die Kinder der bürgerlichen Elite vorgesehene Bildung vermittelt worden war, und durch eine - vom Staat organisierte öffentliche Bildung - an einige wenige Privilegierte der armen Klassen weitergegeben wurde, die im Laufe der Jahrzehnte an Wirksamkeit verloren hat, und nicht mehr so nahtlos weitergegeben wird.

In "Closing of the American mind" beklagte Bloom den Tod der Geisteswissenschaften, seitdem hat sich dieses Phänomen in den Vereinigten Staaten wie auch in Europa verschärft, und vor allem: beschleunigt! Unsere Jugendlichen haben keinen wirklichen Zugang mehr zu den Geisteswissenschaften, zumindest deutlich weniger als früher, und die Integration von Migranten ist nicht gerade erfolgreich. Die Seele Europas, der Geist der Aufklärung, wird nicht mehr weitergegeben, nicht mehr verkörpert und fällt langsam wieder in den Winterschlaf, wir sind die Erben ohne Testament. (René Char). Die Seele Europas muss in den Körpern und Köpfen der jungen Europäer wiedergeboren werden. Die Schätze der Vergangenheit schlummern in den Universitäten, in den digitalisierten Archiven der nationalen Fernsehsender, in den öffentlichen Bibliotheken und in den Bibliotheken der alternden Gelehrten, der kulturellen Eliten, die langsam aussterben.

Ist eine neue Renaissance möglich? Der normale Mensch weiß nicht, dass so etwas möglich ist (Hannah Arendt). Eyes of Europe hat diesen Willen und ist davon überzeugt, dass es drei Dinge braucht, um erfolgreich zu sein:

- eine Vision, um zu sehen,
- den Elan, um zu handeln.
- und das Herz, um sich weiterhin zu engagieren.

Die Informations-Technik hat die Ägide über das menschliche Wissen übernommen. Die Menschen erwarten quasi von der IT, dass sie sie vor den Herausforderungen bewahrt, die die Zukunft der Menschheit bedrohen. Aber in welche Richtung soll man denken und

Lösungen suchen, und wie soll man die Zukunft einer so vielfältigen und doch so tief gestörten Zivilisation wie die unsrige gestalten?

Die Technologien sind Werkzeuge, aber eben doch nur Werkzeuge, die heute von vielen als Mittel zum Zweck betrachtet wird... Wir müssen an den Werkzeugen (Mitteln) arbeiten (Pascal Chabot). Es war/ist möglich mithilfe des Internets und der Informationstechnologie Propaganda für den radikalen Islamismus so zu steuern, dass er seine unheilvolle Machtstruktur auf- und ausbauen konnte - wie wissen also über die Effizienz der IT - so muss es auch möglich sein, Europa mit diesen Mitteln wieder für die europäische Kultur zu begeistern.

Eyes of Europe ist nichts anderes als ein Vehikel, um die europäische Kultur und den europäischen Geist in den Köpfen junger Europäer (auf dem alten Kontinent) wieder zu beleben - ein ideales Mittel, um die kollektive Intelligenz (Seele) einer ganzen Generation zu mobilisieren. Man denke nur an den Einfluss und die Wirksamkeit der Open University und die Chance, die sie Millionen von jungen Männern und Frauen bot, die keine Schulbildung und keine Ausbildung erhalten hatten.

7. "Der neue "HIGH - LEVEL - LEHRKÖRPER" muss von vielschichtiger beruflicher Provenienz sein.

Richtig ist, dass es so etwas wie eine europäische Bildung gibt, die über ein Netzwerk von Europäischen Schulen auf zwischenstaatlicher Basis angeboten wird - beruhend auf einem internationalen Vertrag (Übereinkommen für Europäische Schulen).

Diese Schulen sind jedoch im Wesentlichen nur für Kinder von europäischen Beamten bestimmt und bieten diesen eine umfassende Bildung in mehreren europäischen Sprachen. Dieser Unterricht schließt mit dem Europäischen Abitur ab.

Es gibt nur dreizehn solcher "Europäischen Schulen", verteilt auf nur sieben Mitgliedstaaten, für nur etwa 20.000 Schüler. Nicht genug, um eine kritische Masse aufzubauen, die einen kollektiven Mentalitätswandel in Europa bewirken könnte. Die strenge Auswahl der Lehrer in diesem Netzwerk hat nichts mit den Anforderungen gemein, die Eyes of Europe an seine Lehrer/Moderatoren/Kommentatoren stellt.

Zusammengefasst heißt das: Die Effizienz in jeder Form von Bildung - ob traditionell oder aktiv - progressiv/fortschrittlich - liegt in erster Linie in der Qualität der Lehrer, und daher notwendigerweise in der Aus- und Weiterbildung der Lehrer, die diese Art Bildung und Ausbildung dann auch anbieten *können*.

"Früher waren die Cafés voll von Menschen, die zu viel Alkohol tranken, in dessen Dunst sie die dann die unsinnigsten Thesen wie in ihren Stammtischkreisen verbreiteten. Jetzt gibt das Internet Legionen von Mindergeistigen eine Stimme, die ihr Recht auf Gleichberechtigung in Sachen freier Meinungsäußerung erklären wollen, in dem sie Ihre verqueren Meinungen als Wahrheiten verkünden, weil sie es studierten und geprüften Experten, Spezialisten, Wissenschaftlern, oder gar Nobelpreisträgern gleichtun wollen - obwohl sie bar jeder tiefgründigen Sachkenntnis sind." (Umberto Eco)

Dies ist offensichtlich auch das Risiko für jede Form von Bildung (für das autoaktive EoE-Programm ebenso), die von Wikis und sozialen Netzwerken inspiriert ist. Daher ist es wichtig, ja sogar unerlässlich, dass der Austausch auf dieser sich selbstaktivierenden Plattform, zum einen von hoch talentierten Lehrern/Moderatoren/Kommentatoren und vor allem von Moderatoren **vermittelt und kommentiert** wird, um Chaos und Kakophonie, wie sie in diversen anarchischen sozialen Netzwerken herrschen, weitestgehend ausschließen zu können. Bei der "Fehlersuche" setzt EoE die KI ein, siehe Seite 11, letzter Absatz.

So wie sich das finnische Bildungssystem rühmt, nur hervorragend ausgebildete Lehrer auszuwählen, einzusetzen und weiterzubilden, so, wie die Open University es schafft, die besten Pädagogen zu rekrutieren, wird Eyes of Europe eine Generation von jungen Elite-Lehrern beiderlei Geschlechts einsetzen, sie aus- und weiter zu bilden und sie entsprechend honorieren.

Vielfältig ausgebildet, wortgewandte und charismatische Kommunikatoren mit einem soliden Kultur- und geisteswissenschaftlichen Basiswissen, werden den Wissenstausch in ausgezeichnetem Englisch (und in Echtzeit) moderieren, in einer klaren Sprache, die vorzugsweise nicht zu akademisch ist.

Es reicht nicht aus, sehr belesen zu sein und über die besten pädagogischen Qualifikationen verfügen, sie müssen ebenso gute Kommunikatoren und vor allem geschickte Moderatoren sein. Denken Sie an das Charisma großer Moderatoren wie Bernard Pivot, François Brusnel oder Laurent Ruquier in Frankreich, Parkinson, Graham Norton in England, den verstorbenen Marcel Reich-Ranicki oder Journalisten wie die Heribert Prantl von der SZ, den Physiker Prof. Dr. Lesch in Deutschland oder die berühmte Oprah Winfrey aus den Vereinigten Staaten, die ein mäßig gebildetes Publikum mit literarischen und kulturellen Themen fesseln können - solche seltenen „weißen Raben“ sind die „Joker“, die „weißen Karten“ oder die „Schlusssteine“, die in das System EoE eingebunden werden. Ein Team von erfahrenen Pädagogen wird sie ausbilden, unterstützt von debattenerprobten TV-Moderatoren, die sich mit den Techniken der Moderation auskennen.

„Das sind,“ so würde Sokrates sagen, „die Hebammen und Geburtshelfer der Seele Europas“.

In Belgien, meinem Heimatland, ist in inzwischen der Lehrermangel in den Klassenzimmern deutlich spürbar. Jedes Jahr haben die Schuldirektoren Probleme, Lehrer zu finden, die über die erforderlichen oder über ausreichende Kompetenzen in dem gewünschten Fachbereich verfügen. Seit einigen Jahren hat sich das Problem so verschärft, dass die Einstellung im privaten Bereich erfolgt, was keine sehr glückliche Lösung ist, und daher nicht viele Menschen anspricht. Damit sind wir bei dem belgischen Paradoxon angelangt: **Einerseits haben wir einen großen Mangel an Lehrern, andererseits geben wir enorm viel Geld für die Bildung aus.**

Belgien gibt mehr für Bildung aus als seine Nachbarländer: 5,5 % des BIP gegenüber einem Durchschnitt von 4,5 % des BIP pro Schüler geben wir 11.380 EUR für Bildung aus, gegenüber einem Durchschnitt von 8.612 EUR in den OECD-Ländern. Die Lehrer gehören zu den am besten bezahltesten in der OECD, und das Verhältnis Schüler/Lehrer ist mit durchschnittlich 13 Schülern pro Lehrer eines der günstigsten in den OECD-Ländern.

Bei der Bekämpfung des eigentlichen Defizits geht es also nicht um die Refinanzierung der Bildung, sondern um eine bessere Verwaltung der Ressourcen. Hinter dem Defizit verbirgt sich eine andere Realität: die Fehlzeiten der Lehrer, was für die Schulleiter ein großes Ärgernis darstellt, vor allem dann, wenn es sich dabei um Unpünktlichkeit oder kurzfristig erklärte „Abwesenheit“ handelt.

Man könnte mit der Möglichkeit beginnen, Lehrer zu entlassen, die auf diese Art die Arbeit der korrekt handelnden Lehrerteams sabotieren und die wesentlichen Werteparameter von Bildung und Ausbildung nicht respektieren. Mehr Vertrauen in die Teams bedeutet auch weniger Bürokratie und weniger überflüssigen Papierkram, damit mehr Zeit für Unterricht, Feedback und Nachhilfe bleibt. In Belgien scheint das Schulsystem in einer tiefen Krise zu stecken - in Frankreich und Deutschland sieht es anscheinend noch schlimmer aus. Nur Finnland ist mit seinen Lehrern anscheinend zufrieden, während das Bildungswesen sonst in Europa in großen Schwierigkeiten steckt.

Der derzeitige Zustand des Bildungswesens in Europa ist äußerst besorgniserregend und gefährdet die künftige Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand des alten Kontinents. Der rasche Niedergang des Westens kann nur durch eine tief greifende Reform des Bildungswesens in ganz Europa aufgehalten und überwunden werden.

Eyes of Europe ist ein Teil der Lösung.

8. ALLE SCHÄTZE DER SCHÖNEN KULTUR EUROPAS SIND DIGITAL ARCHIVIERT. SIE SCHLUMMERN IM INTERNET.

Wer ist der Märchenprinz, der die Seele Europas mit einem
Kuss erwecken soll?

„Aufwachen, nicht schlafen!“, sagte Heraklit, zitiert von E. Morin, der nicht nur an unsere Schulkinder denkt, sondern vor allem die somnambule Bewusstlosigkeit anprangert, die den Epochen der historischen Katastrophen stets vorausgingen, oder sie vorbereiteten. (ibid. S. 59)

Dabei ist der Zugang zur Kultur noch nie so einfach und verführerisch gewesen, wie jetzt. Ein Klick und ich habe Zugang zu allen Porträts von Rembrandt, ein Klick und ich entdecke alle seine Zeichnungen und Radierungen, ein Klick und hier ist seine Biografie, ein Klick und ich besuche virtuell das Rijksmuseum in Amsterdam. Das Gleiche gilt für Fragonard, Turner, Van Gogh, Picasso, Bacon und so weiter.

Ein Klick, und die gotische Kunst erscheint auf meinem Bildschirm in hundert Kathedralen, das Gleiche gilt für die romanische Kunst, die Barockkunst oder die Architektur griechischer Tempel, Atrien und römischer Viadukte sowie Jugendstil- und Bauhausarchitektur.

Ein Klick und ich kann die Egmont - Ouvertüre in meinem Arbeitszimmer, in meinem Wohnzimmer oder im Garten bis zur (Über-)Sättigung hören, nacheinander in der Interpretation von Claudio Abbado, Leonhard Bernstein, Herbert von Karajan, Kurt Masur, Celibadache, Toscanini, Mutti, Solti, Gatti oder Furtwängler in den historischen Versionen von 1933/1943/1947.

Ein Klick und ich weiß alles über Egmont, Goethe, den Librettisten (z. B. Safranskis mythisches Interview) und Beethoven, dessen Gesamtwerk auf YouTube verfügbar ist.

Ein Klick und ich habe Zugang zu einem Interview mit Thomas Mann, Jean Paul Sartre, Adlous Huxley, Bertrand Russel, Albert Einstein, Niels Bohr, Heidegger, Hannah Arendt, interviewt von Günther Gauss, Claude Monet, interviewt von Sacha Guitry, Rodin, Jean Monet, Adenauer, Willy Brandt, de Gasperi und allen Gründervätern Europas; Georges Steiner, interviewt von Laure Adler, der europäischste aller Europäer nach Goethe, der kosmopolitischste und europäischste unserer europäischen Intellektuellen, der Tausende von Versen in Englisch, Deutsch, Französisch und Italienisch auswendig kannte. Georges Steiner, dessen Mutter Wienerin und dessen Vater Tscheche war, wurde in Frankreich geboren, studierte in New York und lehrte in Cambridge. Aber er praktizierte mit Freude das, was Morin seine Poly-Identität nennt. Ich lebe meine Poly-Identität nicht als eine Anomalie, sondern als einen Reichtum. (ibid. S.19)

Es ist genau diese Poly-Identität, die die kosmopolitische Seele Europas ausmacht, die Eyes of Europe wiederbeleben und mit in das europäische Bildungssystem integrieren will.

9. "SCHULE ALS CAFE - CAFE ALS SCHULE!"

Georges Steiner glaubte, dass der Geist, die Seele Europas überleben würde, solange es kosmopolitische Buchhändler, und vor allem literarische, politische und künstlerische Cafés gäbe, die die Blütezeit Wiens ausmachten.

„Cafés machen Europa“, schreibt er. Sie reichen von Pessoa's Lieblingslokal in Lissabon bis zu den Cafés von Odessa, die von den Gangstern von Isaac Babel heimgesucht werden. Die Cafés von Kopenhagen, an denen Kierkegaard auf seinen meditativen Spaziergängen vorbeikam, bis hin zu den Theken von Palermo. (...) Sie zeichnen eine Karte der Cafés, und Sie tragen einen der wesentlichen Meilensteine der europäischen Idee in sich: Das Café ist ein Ort des Treffens und der Konspiration, der intellektuellen Debatte und des Klatsches; der Ort des Flaneurs und der Ort des mit seinem Notizbuch bewaffneten Dichters oder Metaphysikers [... Der Name Eyes of Europe entstand im Juli 1997 während eines lebhaften Gesprächs zwischen seinen beiden Schöpfern, einem Belgier und einem Deutschen, in einem Art-Deco-Café in Ostende, wo sich Zweig und Roth im Sommer 1936 täglich getroffen hatten.

Wir alle sind Zweigs, Roths, Georg Steiners, James Joyces, Stammgäste im Caffé Degli Specchi und im "Pirone" in Triest, Sartres, der mit Simone de Beauvoir im "Café de Flore" oder im "Deux Magots" sitzt, oder Jürgens/Guiots, die im "Café Einstein" oder in der "Schwartzschen Villa", in Berlin, "im Quellehof", in Aachen, im "Café Tournon", in Paris, oder im "Café Métropole", in Brüssel sitzen & über EoE diskutieren, wir erinnern uns, vergessen es aber manchmal auch. In dem berühmten "Café du Parc", in Ostende, wurde vor zwei silberumrandeten Kaffeefilter-Tassen der Satz geprägt, der EoE auf den Punkt bringt:

Der europäische Kulturschatz wurde mir von meinen Lehrern vermittelt, die mich zu einem autodidaktischen Kulturwissenschaftler und einem großen Liebhaber von Cafés mit mehreren Zeitungen machten, eine "Trivialuniversität" für Auto-Didakte.

Dieser kulturelle Schatz, der die europäische Seele in sich birgt, ist heute jedem Jugendlichen zugänglich, der nicht unbedingt eine Schule dazu benötigt, um diesen Schatz für sich zu erobern und zu verkörpern, wie der verstorbene George Steiner, wie Henri Plard, mein Deutschlehrer an der Brüsseler Universität, oder Paul Briot, mein verstorbener Latein- und Philosophielehrer. Leider entfernt sich die große Mehrheit der heutigen Jugendlichen von diesen Schätzen, die uns die Altvorderen hinterlassen haben, und die wir an unsere Nachkommen weitergeben müssen.

„Wir brauchen dringend eine kognitive Therapie für unsere leidende Zivilisation^{*}“, schreibt Prof. Allot. Fast 500 Millionen Menschen sind "Bürger der EU". Dieser rechtliche Status ist weder in der kulturellen/ethnischen Subjektivität noch in der persönlichen Identität verankert. Nationale Institutionen, die im EU-System agieren, werden als Fremde in diesem System betrachtet. Wie steht es nun um die europäische Zivilisation angesichts der Realität der europäischen Integration nach 1945? Kann eine neue Idee der europäischen Zivilisation die EU-Union aus ihrer Dauerkrise befreien?

*** Diese kognitive Therapie gibt es, sie heißt EoE; könnte aber genauso gut TINA heißen.**

Eyes of Europe möchte einen Metamorphose-Prozess begleiten, der von der alten, brüchigen, längst überholten *Vorstellung eines institutionellen EU-Europas*, das mehrheitlich nur von der Wirtschaft und von deren unsichtbaren Hand eines von ihr gesteuerten Marktes existieren kann - regiert von einer Kommission, die in den Augen

der europäischen Bürger immer weniger populär und zudem unglaublich geworden ist. Dieses Europa - Konstrukt gilt es unbedingt neu zu gestalten, es muss den europäischen Geist und die europäische Seele in sich tragen und vermitteln, damit sich die jungen Menschen mit dem neuen dynamischen Europa *neu identifizieren* und für die Zukunft Europas engagieren mögen...**Und das ist EoE.**

Ob wir es nun Übergang, Bekehrung, Initiation oder Metamorphose nennen, dieser Abschnitt bezeugt jedes Mal, dass es das *Dazwischen* ist, das den Philosophen interessiert. (Pascal Chabot: *l'art des transitions*, S.37) In diesem evolutionären Prozess wird der Mensch zum Mittel, um einen Prozess zu vollziehen. Er ist wie ein Werkzeug, ein Instrument oder eine Ressource (ibid. S. 42).

Er ist nicht mehr der Selbstzweck, den der Humanismus fordert, sondern ein einfaches Element im Dienste des Wachstumsstrebens. Dieses **Imperium der Mittel** ist unerträglich. Alles ist zum Mittel für einen vergötterten Zweck geworden, der sich in Milliarden von Dollars ausdrückt... Gandhi lehnt den Elitismus der Zwecke und die Zweitrangigkeit der Mittel ab. Er weist darauf hin, dass der Zweck in den Mitteln liegt. Die Überlegenheit der Ziele über die Mittel ist eine Illusion. Wir müssen daher die Mittel ändern, um die Ziele zu verändern. (ibid., S. 50) Dies gilt für die Entwicklung unserer Zivilisation, die im Wesentlichen auf die Entwicklung der Mittel ausgerichtet ist. Aber diese Mittel haben die größten Umwälzungen verursacht: das Internet, ein Kommunikationsmittel, das das globale Dorf geschaffen hat. Das Flugzeug und das mit Erdöl betriebene Auto haben das heutige Gesicht der Welt verändert, das in erster Linie ein Spiegelbild der mächtigen Mittel ist.

Wir müssen realisieren, dass von nun an der Zweck nicht mehr die Mittel heiligt.

Eyes of Europe ist mit seiner sich selbst aktivierenden Plattform und seiner hochmodernen Technologie ein mächtiges kognitives Mittel, das in der Lage ist, den Wandel, d. h.: die Metamorphose der europäischen Seele, anzuregen. Wir leben in einer Zivilisation der Mittel und des systematischen Wettbewerbs der Mittel. Die Mittel sind nicht neutral. Indem wir sie verändern, nehmen wir auch Einfluss auf die Ziele. Da die Mittel die Welt verändert haben, sollten wir die Mittel verändern, um die Welt zu verändern.(ibid.)

Die ganze Zweideutigkeit unserer Zivilisation rührt von ihrer Unterdrückung her, damit wir weiterhin begehren können. Das ist eine der wesentlichen Aufgaben einer humanistischen Politik: die Bedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, nicht nur zu überleben, sondern auch zu *leben*. Ce qui ne se régénère pas dégénère. (Edgar Morin) "Leben heißt, die Möglichkeiten zu genießen, die das Leben bietet". (Morin 48)

Das ist Eyes of Europe.

10. Fazit: « EYES OF EUROPE SOLL EUROPA WELTFÄHIG MACHEN »

Wir überlassen die Schlussfolgerung einem jungen russischen Studenten*, der von der Tochter des [FoE - Erfinders und Mitbegründers](#) (FoE Co-Autor & Ideengeber) auf das FoE-Programm aufmerksam gemacht wurde.

* Zitat:

"... Eyes of Europe vermittelt der ganzen Welt die Seele und das Lebensgefühl Ost- und Westeuropas ..."

Seit jenem denkwürdigen ersten Mai 1997, in Ostende, Belgien, präsentiert, erläutert und verteidigt der Urheber von EOE, die Zielsetzungen und Werte des Eyes of Europe - Programms in Europa Ost und West.

Abschluss-Zitate:

Edgar Morin: „Europa ist eins und multikulturell zugleich“.

Edgar Morin: „Hoffnung ist die Erwartung des Unerhofften.

Philipp Allot: „Wir brauchen dringend eine kognitive Therapie
für unsere leidende Zivilisation.“

Diese kognitive Therapie gibt es, sie heißt Eyes of Europe.

MARC GUIOT

Brüssel, 11. Oktober 2021

Marc Guiot - Who is?

Professor of German Studies, English and Dutch

Native Speaker French

High-School-Teacher / Director

Journalist / Essayist

Co-Founder Eyes-of Europe

Publishes in:

French, Dutch, English and German

[Weitere Aufsätze / Kommentare / Analysen etc. von Marc Guiot](#)